

> Japanischer Yen (per 01.05.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

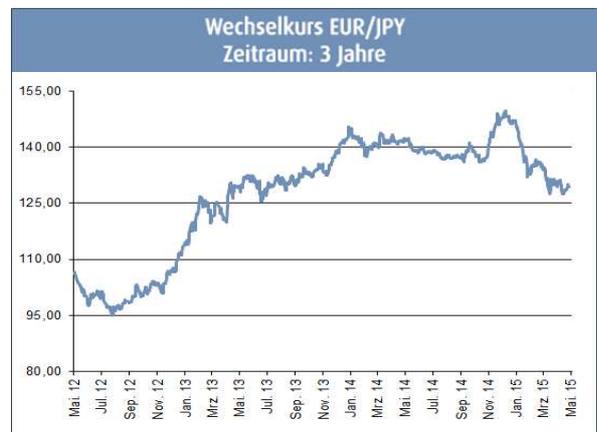
Die japanische Notenbank hält im Kampf gegen die Konjunkturlaute an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Wie erwartet bestätigte sie Ende April ihr Programm zum Ankauf von Wertpapieren und Anleihen von jährlich rund 80 Billionen Yen (rund 600 Mrd. Euro). Zusätzliche Maßnahmen beschloss sie nicht. Die Zentralbanker hoffen, dass steigende Löhne und Gehälter sowie der erwartete Aufschwung beim privaten Konsum die Inflationsrate in Richtung der angestrebten zwei Prozent treiben werden. Lange Jahre schien Japan ein Synonym für Stagnation zu sein. Seit dem Amtsantritt von Ministerpräsident Shinzo Abe im Dezember 2012 aber keimt Hoffnung auf. Die Inflationsraten waren seit 1991 nicht mehr so hoch wie zurzeit, und das ist für das deflationsgeplagte Land eine gute Nachricht. Zuletzt kehrte auch die Handelsbilanz nach drei Jahren des Defizits in die schwarzen Zahlen zurück. Das geht vor allem auf die Schwächung der Landeswährung Yen zurück, die seit Amtsantritt Abes um 40 Prozent abgewertet hat. Japan hat dank anziehender Exporte erstmals seit fast drei Jahren wieder einen Handelsüberschuss erzielt. Vor allem die Ausfuhren von Autos und elektronischen Gütern legten im März zu, wie aus den jüngst vom Finanzministerium vorgelegten Daten hervorgeht. Die Entwicklung deutet darauf hin, dass es der Wirtschaft nach einem schwachen Jahresauftakt wieder besser geht. Die Exporte zogen im März im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,5 Prozent an, nachdem es im Februar lediglich 2,5 Prozent waren. Da zugleich die Einfuhren - vor allem wegen der gesunkenen Ölpreise - um 14,5 Prozent zurückgingen, gab es den ersten Handelsüberschuss seit Juni 2012. Marktbeobachter zeigen sich optimistisch, dass die positiven Rahmenbedingungen für den japanischen Markt noch mindes-



tens zwei Jahre anhalten werden. Dann steht die nächste Erhöhung der Umsatzsteuer an. Die letzte Erhöhung von fünf auf acht Prozent im April des vergangenen Jahres war für den Konsum ein erheblicher Dämpfer. Daher wurde auch die geplante weitere Erhöhung auf zehn Prozent auf 2017 verschoben. Mit diesen Steuererhöhungen will Abe die Belastungen für den Staatshaushalt des immens hochverschuldeten Landes abfangen. Das größte Risiko für das exportorientierte Land sieht er immer noch darin, dass die Weltwirtschaft an Schwung verliert. Hier sei wiederum die amerikanische Zinspolitik entscheidend. Stiegen die Zinsen in Amerika, könne dies fühlbar auf das Wachstum durchschlagen.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der positiven Konjunkturdaten konnte der Kurs des Japanischen Yen in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro weiter Boden gutmachen. Dies ist aus zweierlei Hinsicht beachtlich: erstens, weil sich ein neuer, zumindest kurzfristiger Aufwertungstrend herausbilden könnte – und vor allem zweitens, da durch den Kursanstieg der seit Jahren anhaltende Abwertungstrend und die darauf folgende Konsolidierungsphase nun endgültig gebrochen scheint! Sollte sich dies in den kommenden Wochen bestätigen, kann dies für das Jahr 2015 eine Menge an Kurspotential bedeuten. Das aktuelle Kursniveau um 125,00 EUR/JPY stellt dabei zunächst eine Hürde dar, an welcher der Yen zunächst scheitern und eine kurze Gegenbewegung vollziehen wird. Dies sollte jedoch nicht negativ bewertet werden, weil es das positive Chartbild sogar bestätigt. Wird die Widerstandslinie bei 125,00 EUR/JPY dann durchbrochen, winken attraktive Kursgewinne! Chancenorientierte Anleger können das aktuelle Kursniveau für einen Einstieg in den Japanischen Yen nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.